

Aus den Stadtteilen

OLDENBURGER NACHRICHTEN

IM ZEICHEN
DES DRACHEN

→ OLDENBURG, S.38



Meisterlich auf dem Parkett

TANZEN Die Oldenburger Ilka Jacobs und Holger Wilts leben für ihren Sport

Als amtierende Landesmeister bei den Standardtänzen steht am Wochenende die Titelverteidigung an. Seit 2003 sind beide ein Tanzpaar.

VON HAUKE GRUHN

HAARENTOR – Beinahe jede freie Minute verbringt die Oldenburgerin Ilka Jacobs auf dem Tanzparkett. Bis zu fünfmal die Woche trainiert die Lehramtsstudentin dann mit ihrem Partner Holger Wilts die Standardtänze: Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Slow Fox, Tango und Quick Step haben es den beiden angetan. Welches nun ihr Lieblingstanz ist, kann Ilka Jacobs nicht genau sagen: „Das wechselt häufiger.“

Ganz klassisch kam die gebürtige Oldenburgerin, die auf Norderney, bei den Großeltern in Portugal sowie in Bad Zwischenahn auf-

wuchs, zu ihrem Lieblingssport: „Beim Tanzkurs mit 14. Danach bin ich schnell zum Showtanz gekommen.“

Neben dem harten Tanzprogramm betreibt Ilka Jacobs auch Ausgleichssport, geht Joggen und ins Fitness-Studio: „Klar hat man als Tänzerin Angst, sich zu verletzen. Bei einem Bänderriss ist man erst einmal draußen.“ Schnell könne man sich auf Turnieren auch Ellenbogenchecks oder Tritte mit dem Absatz einfangen. „Es ist halt Leistungssport. Obwohl man in den höheren Klassen ausweichen können sollte.“

Auch wenn es sich um „klassische“ Standardtänze handelt, so hat die Oldenbur-

DIE STANDARDTÄNZE AUF EINEN BLICK:

Es gibt fünf Standardtänze:

Tango wurde lange Zeit als „unschicklich“ abgetan und bekämpft. Seine Ursprünge liegen in Argentinien, seit 1920 tanzten auch die Engländer den Tango.

Slow Fox hat seine Wurzeln im Onestep und Rag, die bereits um 1900 getanzt wurden. Ab 1924 spalteten sich der langsamere Slow Fox und der schnellere Quickstep voneinander ab.

Quickstep erlebte nach dem 2. Weltkrieg als schnellster aller Standardtänze einen Stilwandel, indem er um hüpfende und schnelle Bewegungen erweitert wurde.

Der **Wiener Walzer** wurde bereits ab dem 12./13. Jahrhundert getanzt. Siegeszug seit dem Wiener Kongress 1815.

Der **Langsame Walzer** entwickelte sich in den 1920ern aus dem Boston, einem „Nachläufer“ des Wiener Walzers.

NWZ-SERIE

MEIN HOBBY



gerin auch hier einen Wandel beobachtet: „Es hat sich unheimlich viel getan – alles ist athletischer geworden.“ Derzeit startet Ilka Jacobs für den TSZ Delmenhorst: „Wir würden schon gerne für einen Oldenburger Club antreten,

weil wir uns mit der Stadt verbunden fühlen“, erzählt die niedersächsische Landesmeisterin, „aber leider gibt es hier keine so guten Trainingsbedingungen für das Leistungstanz.“ So kenne sie in Oldenburg keinen Club mit Schwingparkett, welches bei der hohen körperlichen Belastung unverzichtbar sei.

Seit 2003 hat Ilka Jacobs, die ein Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen einst zugunsten des Turnieranzens abbrach, mit Holger Wilts ihren festen Tanzpartner: „In den höheren Klassen

ist es schon schwierig, einen geeigneten Herren zu finden. Bei meiner Körpergröße von 1,75 Metern sollte der Partner idealerweise schon 1,85 Meter groß sein.“

Den größten Erfolg feierten beide dieses Jahr beim „Hessen tanz“, dem weltgrößten Amateurtanzturnier, wo man in der zweithöchsten Klasse bei den Standardtänzen siegte. Am Sonntag gilt es nun, den Landesmeistertitel in Bad Nenndorf zu verteidigen.

Erfolgreiches Tanzpaar: Ilka Jacobs und Holger Wilts wollen am Sonntag ihren Landesmeistertitel verteidigen.